

**Samstag, 04.April 2020**

### **Gedanken zum Beginn**

„Mein Knecht David wird König über sie sein.“ Das Volk hatte Gott angefleht, ihm einen König zu geben. Nach dem König Saul soll nun also David der Nachfolger sein, der kluge Hirtenjunge aus Bethlehem, der Sohn des Isai. David wird der Gesalbte sein, denn die Königswürde wird durch Ausgießung eines Füllhorns mit Salböl übertragen. Der Gesalbte, das ist die Übersetzung des hebräischen Wortes „Messias“. Im Griechischen heißt es dann: „Christus“. Christus, unser gesalbter König. Wir gehen auf die Karwoche zu, in der Jesus als König der Juden gekreuzigt werden wird. Aber wir feiern Auferstehung, auch wenn wir sie in diesem Jahr nicht wirklich gemeinsam feiern dürfen. Aber Er, der auferstandene Herr, ist trotzdem unter uns.

### **Kyrie-Rufe**

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.  
König des Weltalls. Wir huldigen dir.  
König der Völker. Wir huldigen dir.  
König des Friedens. Wir huldigen dir.  
König der Zeiten. Wir huldigen dir.  
König der Herrlichkeit. Wir huldigen dir.

### **Tagesgebet**

Barmherziger Gott, du wirkst das Heil der Menschen zu jeder Zeit; in diesen Tagen aber bist du uns besonders nahe. Trage Sorge für dein Volk, schütze die Getauften und alle, die sich auf die Taufe vorbereiten. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen

### **Lesung aus dem Buch des Propheten Ezechiel**

So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich, ja ich nehme die Söhne Israels aus den Nationen heraus, wohin sie gegangen sind; ich sammle sie von allen Seiten und bringe sie auf ihren Ackerboden. Ich mache sie im Land, auf den Bergen Israels, zu einer einzigen Nation. Und ein einziger König soll König für sie alle sein. Sie werden nicht länger zwei Nationen sein und sich nie mehr in zwei Königreiche teilen. Sie werden sich nicht mehr unrein machen durch ihre Götzen und Gräueltaten und durch all ihre Untaten. Ich befreie sie von aller Sünde, die sie in ihrer Untreue begangen haben, und ich mache sie rein. Dann werden sie mir Volk sein und ich, ich werde ihnen Gott sein. Mein Knecht David wird König über sie sein und sie werden alle einen einzigen Hirten haben. Sie werden meinen Rechtsentscheidungen folgen und auf meine Satzungen achten und nach ihnen handeln. Sie werden in dem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe und in dem eure Väter gewohnt haben. Sie und ihre Kinder und Kindeskinde werden auf ewig darin wohnen und mein Knecht David wird auf ewig ihr Fürst sein. Ich schließe mit ihnen einen Friedensbund; es soll ein ewiger Bund mit ihnen sein. Ich werde sie aufrichten und zahlreich machen. Ich werde mitten unter ihnen auf ewig mein Heiligtum errichten und über ihnen wird meine Wohnung sein. Ich werde ihnen Gott sein und sie, sie werden mir Volk sein. Und die Nationen werden erkennen, dass ich der HERR es bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum auf ewig in ihrer Mitte ist.

## **Antwortruf zum Mitsummen**

„Mein Hirt ist Gott der Herr, er will ich immer weiden, darum ich nimmermehr kann Not und Mangel leiden.“(GL 409)

## **Evangelium nach Johannes**

Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn. Aber einige von ihnen gingen zu den Pharisäern und sagten ihnen, was er getan hatte.

Da beriefen die Hohepriester und die Pharisäer eine Versammlung des Hohen Rates ein. Sie sagten: Was sollen wir tun? Dieser Mensch tut viele Zeichen. Wenn wir ihn gewähren lassen, werden alle an ihn glauben. Dann werden die Römer kommen und uns die heilige Stätte und das Volk nehmen. Einer von ihnen, Kajaphas, der Hohepriester jenes Jahres, sagte zu ihnen: Ihr versteht nichts. Ihr bedenkt nicht, dass es besser für euch ist, wenn ein einziger Mensch für das Volk stirbt, als wenn das ganze Volk zugrunde geht. Das sagte er nicht aus sich selbst; sondern weil er der Hohepriester jenes Jahres war, sagte er aus prophetischer Eingebung, dass Jesus für das Volk sterben werde. Aber er sollte nicht nur für das Volk sterben, sondern auch, um die versprengten Kinder Gottes wieder zu sammeln. Von diesem Tag an waren sie entschlossen, ihn zu töten. Jesus ging von nun an nicht mehr öffentlich unter den Juden umher, sondern zog sich von dort in die Gegend nahe der Wüste zurück, zu einer Stadt namens Efraim. Dort blieb er mit seinen Jüngern. Das Paschafest der Juden war nahe und viele zogen schon vor dem Paschafest aus dem ganzen Land nach Jerusalem hinauf, um sich zu heiligen. Sie suchten Jesus und sagten zueinander, während sie im Tempel standen: Was meint ihr? Er wird wohl kaum zum Fest kommen. Die Hohepriester und die Pharisäer hatten nämlich angeordnet, wenn jemand wisse, wo er sich aufhält, solle er es melden, damit sie ihn festnehmen könnten.

## **Gedanken zu den biblischen Texten**

Macht. Wie so oft in der Menschheitsgeschichte geht es den Hohepriestern und dem Hohen Rat nur um die Macht, das Volk der Juden zumindest noch im religiösen Bereich zu beherrschen. Wo kommen wir denn hin, wenn jeder glaubt, von Gott Ahnung zu haben? Womöglich noch Gott als einen anderen Gott zu verkünden, als uns lieb ist. Das geht gar nicht. Jesus verkündeten einen Gott, den wir als Vater anreden dürfen. Als „Papa“, um das aramäische Wort „abba“ richtig zu übersetzen. Liebevoll, vergebungsbereit, dem Menschen nahe. Das passte dem Hohen Rat nicht, deswegen fassten sie den Beschluss, Jesus umzubringen, mundtot zu machen. Nur ihr Verständnis, das der Amtsträger, kann richtig sein.

Macht. Auch heute noch geht es um Macht. Jesus wurde im Garten Gethsemani und erst recht am Kreuz ohnmächtig. Um dann in der Auferstehung Gottes Macht zu zeigen.

Denn Gott ist bei uns.

Gestern, als es uns gut ging.

Heute in dieser Krisenzeit.

Morgen, von dem wir noch nicht wissen, wie und wann das sein wird.